



**Statement des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen,  
Armin Laschet,  
für die Website des Städtepartnerschaftsvereins Köln – Wolgograd anlässlich  
des 75. Jahrestags des Endes der Schlacht von Stalingrad**

Stalingrad – dieser Name steht neben Verdun und Hiroshima wie kaum ein anderer für die Grausamkeit der Weltkriege des 20. Jahrhunderts. Sie waren die ersten Massenvernichtungskriege – welch schreckliches Wort! – in der Geschichte der Menschheit. Über 700.000 Menschen auf beiden Seiten verloren in Stalingrad ihr Leben. Für mich steht die Schlacht um diese Stadt für den Größenwahn und die Menschenverachtung eines Regimes, das in deutschem Namen unendliches Leid über Europa und die Welt gebracht hat, das niemals geheilt werden kann.

Aber wir stehen in der Verantwortung, aus den dunkelsten Kapiteln unserer Geschichte zu lernen. Dazu gehört auch, an jene Menschen zu erinnern, die sich die Hände zur Versöhnung gereicht haben. Das war nicht selbstverständlich. Aber es wurde möglich, auch dank zahlreicher Städtepartnerschaften. Dazu hat der Städtepartnerschaftsverein Köln-Wolgograd im hohen Maße beigetragen.

75 Jahre nach der Schlacht um Stalingrad gedenken wir der Menschen, die hier ums Leben kamen, und wir trauern mit ihren Angehörigen. Unser aufrichtiger Dank und Respekt gilt an diesem Tag allen, die sich für Frieden und Versöhnung einsetzen, in Europa und der Welt.

Armin Laschet